



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl** und
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Update für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts: Globale Mindeststeuer jetzt!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekräftigt den dringenden Reformbedarf des globalen Steuersystems, insbesondere bei der Erarbeitung eines gemeinsamen Steuerrahmens. Der Vorschlag der US-amerikanischen Finanzministerin Janet Yellen, einen globalen Mindeststeuersatz i. H. v. 21 Prozent für international tätige Unternehmen einzuführen, wird begrüßt.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene ebenfalls für die Einführung eines weltweit gültigen Mindeststeuersatzes von 21 Prozent auf Unternehmensgewinne einzusetzen.

Begründung:

Wer auf einem Spielfeld spielt, muss sich an die gleichen Spielregeln halten. Das gilt auch für weltweit tätige Unternehmen, deren Absatzmarkt und Firmensitz auf unterschiedlichen Kontinenten liegen. Die OECD hat dieses Problem erkannt und im Herbst 2019 im Rahmen des „Inclusive Framework“¹ verschiedene Vorschläge zur Modernisierung internationaler Steuerregelungen vorgelegt. Auf EU-Ebene wird ein öffentlich einsehbares Steuerregister von Unternehmen nach dem sog. „Country by Country“-Prinzip vorbereitet². Und nach dem Regierungswechsel in den USA nimmt sich die Biden-Regierung ebenfalls des drängenden Themas einer globalen Steuergerechtigkeitsinitiative an. Der Vorstoß einer globalen Mindeststeuer von Janet Yellen ist sehr zu begrüßen, und die deutsche Bundesregierung sollte den von ihr vorgeschlagenen Satz von 21 Prozent übernehmen. Ein angemessener Steuersatz ist die Voraussetzung dafür, dass die Mindestbesteuerung ihre volle Wirkung entfalten kann. Dabei müssen wir unsere europäischen Freundinnen und Freunde überzeugen und eine europaweite Position finden. Ein höherer Mindeststeuersatz auf europäischer Ebene bleibt davon zukünftig unbenommen, um einen „race to the bottom“-Steuerwettbewerb auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger innerhalb der EU noch unattraktiver zu machen.

¹ <https://www.oecd.org/tax/beps/about/>

² <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/country-by-country-reporting-konzerne-muessen-gewinn-fuer-jedes-eu-land-veroeffentlichen-17216429.html>